

nen Karten nicht lesen und haben die Daten jeder Taube
deshalb auch Probleme, das für net, ebenso beim Konkurrenten Ca- macht, verstummt die Kritik.

Hochzeit mit Wegwerftaube

Brauchtum Warum viele der Vögel in den Fußgängerzonen (ver-)enden

■ **Rheinland-Pfalz.** Sie haben nicht lange auf sich warten lassen: Kaum hat die Hochzeitssaison begonnen, muss die Stadtaubenhilfe Koblenz/Neuwied auch schon die ersten verwirrten Hochzeitstauben aus der „Wildnis“ erretten. Was amüsant klingen mag, hat laut dem Tierschutzverein einen ernsten Hintergrund – der bundesweit Grund zur Sorge ist. Denn viele der Hochzeitstauben, die Paare am Tag ihrer Eheschließung aufsteigen lassen, sind gar nicht für diese Aufgabe ausgebildet. Das führt dazu, dass sie sich nach ihrem großen Moment verirren, verhungern, Raubvögeln zum Opfer fallen oder sich in Fußgängerzonen den dortigen Tauben anschließen – und so die Population vergrößern.

Nur die weiße Brieftaube und die Wiener Hochzeitstaube eignen sich als Hochzeitstauben, und auch nur solche, die dafür ausgebildet wurden, sagt Sandra Lamprich, Zweite Vorsitzende des Vereins. In der Praxis aber verkaufen Züchter Paaren oft andere Rassen oder nicht ausgebildete Tiere – weil das lukrativer für die Händler ist, sagt sie. „Tauben brüten bis zu sieben Mal im Jahr, kosten also fast nichts. Nicht ausgebildete Tiere sind sozusagen Einwegartikel für den Züchter.“ Schon zehn dieser

ausgesetzten Tauben hat der Verein in diesem Jahr eingefangen.

Die meisten aber werden gar nicht registriert, weil sie entweder irgendwo verenden oder in den Fußgängerzonen ihre einzige Überlebenschance finden, informiert das Neuwieder Veterinäramt. „Ziertauben sind Haustiere und haben nur eine Überlebenschance, wenn sie gefüttert werden“, sagt Lamprich. Da die Tiere in vielen Fällen nicht gekennzeichnet sind, lässt sich der Züchter meist nicht zurückverfolgen.

Dass Tauben in der Fußgängerzone nicht zu den beliebtesten Tieren gehören, müsste der Taubenhilfe dabei zugutekommen, glaubt Lamprich. „Gerade Leute, die sagen, ich hasse Tauben, müssten uns unterstützen, weil wir die Tauben auf eine kleine, gesunde Population verringern wollen.“ Die meisten der Tauben in der Neuwieder Fußgängerzone sind ihr zufolge eindeutig Nachkommen der ersten, zweiten oder dritten Generation von Zuchttieren.

Wer bei Hochzeiten nicht auf das Symboltier verzichten will, sollte einige Regeln beachten, damit die Tiere wieder beim Züchter lan-



den. Kerstin Rutenbeck vom Neuwieder Veterinäramt sagt: „Trainierte Tauben finden etwa aus einem Umkreis von 40 bis 50 Kilometern zum Züchter zurück.“ Bietet ein Züchter an, Hochzeiten in weiterer Entfernung zu beliefern, sollte man vorsichtig sein. Auch ein zu niedriger Preis kann ein Indiz sein. Trainierte Tauben lässt ein Züchter kaum für 50 Euro aufsteigen, sagt Lamprich. Und da Tauben immer im Verbund fliegen, sind ihr zufolge auch Angebote, nur zwei Tauben fliegen zu lassen, unseriös. „Der Züchter sollte im Verband organisiert sein und die Tauben mindestens einen Verbandsring, bestenfalls noch einen Telefonring tragen. Wird dem Brautpaar einfach ein Karton voller Tauben in die Hand gedrückt, sollte es die Tauben nicht fliegen lassen und das Geld zurückfordern.“

Prinzipiell haben es aber auch trainierte weiße Tauben in der Wildnis schwer, gibt Rutenbeck zu bedenken. „Wer irgendwie auf die Hochzeitstauben verzichten kann, sollte einfach weiße Luftballons fliegen lassen.“

Robin Brand